

SPONSORING

50plus in der Arbeitswelt

Arbeitswelt Rascher Wandel in der Arbeitswelt, höhere Arbeitskosten, mangelnde Weiterbildung sowie Vorurteile erschweren der Generation 50plus den Arbeitsalltag oder die Stellensuche.

Seit der Finanzkrise 2008 und der Franken-Aufwertung reagieren viele Firmen immer schneller. Sind ältere Mitarbeitende mit ihren eher höheren Löhnen zu teuer und stimmt dazu die Leistung nicht, dann wird gekündigt – gerade in Grossunternehmen. KMU halten zwar länger an älteren Arbeitnehmenden fest, geraten jedoch bei Leistungsdefiziten dieser Mitarbeitenden ebenso wirtschaftlich unter Druck.

Nicht nur die Kosten erschweren die Lage auf den Arbeitsmärkten. Komplexere Arbeitsmittel, neue Kommunikationstechniken, aber auch moderne Organisationsstrukturen oder schnell wechselnde Aufgabenbereiche verlangen der Generation 50plus einiges ab. Doch Unsicherheit oder Angst um den Arbeitsplatz können Leistung und Verhalten am Arbeitsplatz negativ beeinflussen. Ist der Betroffene überfordert, wird es das Team auch schnell sein. Dann drohen Konsequenzen.

Was ist zu tun, wenn wichtige Qualifikationen nicht mehr genügen oder im Team der Anschluss verloren geht. Mit diesen Tipps macht die Arbeit wieder Spass!

1. Nicht warten, bis Defizite auffallen. Listen Sie Ihre Aufgaben auf, und stellen Sie die dafür notwendige Ausbildung gegenüber. Haben Sie diese nicht, sprechen Sie die Verantwortlichen an. Allerdings...
2. Nicht jeder Arbeitgeber kann Weiterbildungen finanzieren. Bieten Sie eine Kostenteilung an, oder finanzieren Sie sie selber (steuerlich absetzbar!). Auch hier gilt: aktiv sein rettet.
3. Stärken zeigen: Mit Erfahrung und Gelassenheit werden schwierige Kunden gewonnen oder andere kritische Situatio-

nen gelöst. Sie können das? Bringen Sie sich ein.

4. Manche Mitarbeitende warten ab, ob es sie «erwischt». Das ist schlecht für die Gesundheit und für die eigene Leistung. Suchen Sie das Gespräch über Alternativen für Sie in der Firma. Oder...
5. Trauen Sie sich, neue Wege zu gehen, wenn es für Sie – warum auch immer – nicht mehr stimmt. Nur nichts tun schadet. Der erste Schritt ist schwer, der zweite schon gar nicht mehr.
6. Fragen Sie nach Unterstützung. Ein guter Coach weiss, was Sie tun oder ändern können, damit es klappt. In wenigen Wochen sind Sie wieder obenauf. Sprechen Sie die Zuständigen an, beziehungsweise suchen Sie sich externe Hilfe. So zeigen Sie der Firma den Willen, etwas zu ändern. Der Aufwand lohnt, denn das Pensionsalter ist weiter weg, als einem lieb ist.

Was, wenn der Arbeitsplatz schon verloren wurde?

Der Trend zu Lean Management und kleineren Abteilungen verursacht viele Kündigungen von Ü50-Kaderleuten und Mitarbeitenden. Die zunehmende Automatisierung ist ein weiterer Jobkiller. Mit 50plus so arbeitslos werden ist heikel. Begleitet von der Angst, nichts zu finden, reagieren einige erst spät und kennen nach langen Jahren im Job kaum die Tricks, um sich wirkungsvoll zu präsentieren. Vielen sind ferner die eigenen Fähigkeiten wenig bewusst, und sie befassen sich nicht genug mit den ausgeschriebenen Stellen und Profilen. Es folgen hektisch verfasste Bewerbungen, meist nur in bekannten Bereichen. Dann hagelt es Absagen, und es gibt Verzweiflung. Hier einige Tipps:
1. Akzeptieren Sie die Situation. Lange trauern und Fehler bei



Bild: zvg

anderen suchen bringt nichts. Vor der ersten Bewerbung ist die klare Analyse wichtig, was bisher funktioniert hat und was nicht.

2. Nicht in die Arbeit verkriechen. Starten Sie, sobald Sie

«Mit 50plus arbeitslos werden ist heikel»

den Braten riechen. Gehen Sie auf die Firma zu, oder suchen Sie externen Support. Vielleicht finanziert man Ihnen eine Outplacement-Beratung,

die viel bewirken kann. Auch hier gilt: Das Angebot einer Kostenteilung kann Wunder wirken.

3. Warten Sie nicht auf Hilfe vom RAV. Erarbeiten Sie sich – mit Hilfe oder ohne – selber Ihr Profil, und schauen Sie über den Tellerrand ihrer bisherigen Aufgabenstellung hinaus. Allerdings...
4. Klären Sie mit dem RAV-Berater, welche Arbeitsbemühungen akzeptiert sind. Für die Liste müssen Sie nicht alle Firmen der Schweiz mit Bewerbungen überfluten. Seien Sie kreativ. Das RAV anerkennt auch Gespräche als Arbeitsbemühung.
5. Verbrennen Sie sich nicht Ihr Netzwerk mit Fragen wie: «Hast Du mir einen Job?» Schimpfen Sie nicht über den alten Arbeitgeber. Vermeiden Sie die Opferrolle. Sonst verlieren Sie sehr schnell Ihre Kontakte und gelangen in einen Teufelskreis.

6. Seien Sie selbstbewusst, diskutieren Sie über Jobideen oder Konzepte für eine Selbständigkeit. Vielleicht kommt der zündende Gedanke beim gemeinsamen Kaffee, oder Ihr Gesprächspartner bietet aus freien Stücken Hand an.

Heute wird im Bewerbungsprozess hart gesiebt. Gesucht sind junge, top ausgebildete, preiswerte, mobile, formbare Kandidaten. Dennoch haben viele leistungsfähige Arbeitnehmende 50plus gute Chancen, im Job zu bleiben oder ihren Traumjob zu finden, sofern sie flexibel und gut vorbereitet sind und an sich glauben. Zudem fördern einige Firmen Ältere durch ein Coaching. Um sie intern neu zu platzieren oder, bei der externen Neuorientierung, wertschätzend zu unterstützen. Bleiben Sie aktiv, dann steht Ihnen die Zukunft offen.

Auf der Personal Swiss 2018 interviewt Michael Weiss SRF-

Nachtclub-Moderator Ralph Wiki zum Thema «Unsicherheiten zu Chancen machen».

Der Autor



Michael Weiss. www.neuorientierung50plus.ch. Inhouse- und Prozess-Coaching sowie Outplacements für Firmen, die besonders für ältere Mitarbeitende Lösungen möchten.

zvg

Der grosse Online-Züriost-Adventskalender:

Öffnen Sie jeden Tag ein Türchen und gewinnen Sie viele attraktive Preise.

Jetzt mitmachen auf zueriost.ch

züriost